

KLINIK FÜR NEUROLOGIE

KIRCHHEIM



Vertrauen.Können

 **medius** KLINIK
KIRCHHEIM

Wenn Sie uns brauchen,
sind wir für Sie da.

Mit unserem starken Team.
Mit Verstand, Herz und Hand.
Mit Ihnen als unserem
Mittelpunkt.

Ihre **medius** KLINIKEN



Dr. med. Uwe Mauz
Chefarzt

HERZLICH WILLKOMMEN!

Im Namen meines gesamten Teams begrüße ich Sie herzlich in unserer Klinik für Neurologie. Wir versorgen Sie bei Erkrankungen von Gehirn, Rückenmark sowie Nerven und Muskeln. Auf unserer zertifizierten Stroke-Unit (Schlaganfallstation) sind wir spezialisiert auf die Behandlung von Patienten mit Schlaganfallsymptomen.

Unser Team aus Ärzten, Pflegenden, Therapeuten, Mitarbeitern im NeuroLabor und im Sozialen Dienst arbeitet eng mit den anderen Fachabteilungen der medius KLINIKEN zusammen. Spezialisten anderer Kliniken in der Region sowie unsere niedergelassenen Haus- und Fachärzte sind ebenfalls wichtige Partner für uns.

Unser Anliegen ist es, Ihnen eine umfassende Behandlung mit hochspezialisierter Medizintechnik und breit gefächelter, fachlicher Expertise zu bieten, die den ganzen Menschen im Blick behält.

Wir möchten Ihnen mit unserem Engagement und unserem starken Team das Beste zur Verfügung stellen, was die Neurologie heutzutage leisten kann. Wenn es um Ihre Gesundheit geht, nehmen wir Sie auf unserer Station für allgemeine Neurologie in unsere Mitte.

Auf den folgenden Seiten möchten wir uns Ihnen und Ihren Angehörigen vorstellen und Ihnen zeigen, was es für uns heißt, für Sie mit Verstand, Herz und Hand da zu sein, wenn Sie uns brauchen.

Ihr

Dr. med. Uwe Mauz
Chefarzt



ALLGEMEINE NEUROLOGIE

Bei vielen Erkrankungen, die zum Behandlungsspektrum der Neurologie zählen, gab es in den letzten Jahren große Fortschritte. Sie sind heute weitaus besser behandelbar als noch vor wenigen Jahrzehnten.

Patienten mit neurologischen Erkrankungen suchen oft mit zunächst unklaren Symptomen unsere Hilfe. Auf unserer Station der allgemeinen Neurologie werden Patienten in einem interdisziplinären Team behandelt. Dabei erfolgt die Aufnahme entweder in der Notaufnahme oder Sie werden direkt von Ihrem Haus- oder Facharzt zur Abklärung Ihrer Beschwerden geplant stationär eingewiesen.

Auf unserer Station werden Sie von unserem Ärzteteam fachlich betreut. Dabei steht zunächst die Erhebung Ihrer Krankengeschichte, ggf. Ihrer Vorbefunde sowie eine eingehende neurologische Untersuchung im Vordergrund. Unser erfahrenes Pfltegeteam kümmert sich dann auf der Station um Ihre Betreuung, damit Sie sich rundum gut versorgt fühlen.

Gemeinsam mit Ihnen und Ihren Angehörigen werden die nächsten diagnostischen Schritte und die Behandlungsabfolge festgelegt und federführend vom Stationsarzt organisiert. Bereits zu Beginn der Behandlung werden – sofern es notwendig ist – unsere Spezialisten aus der Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie eingebunden.

Über die ärztlichen Visiten und in engem Kontakt mit der Pflege werden Sie, und auf Wunsch auch Ihre Angehörigen, über gezielte Maßnahmen – insbesondere auch in unserem spezialisierten elektrophysiologischen Neurolabor – und über die Ergebnisse der Untersuchungen informiert. Eine Vielzahl von Fachabteilungen in den medius KLINIKEN unterstützen uns bei Ihrer Behandlung. Unser Ziel ist es, so die Ursache Ihrer Beschwerden zu finden und interdisziplinär eine Diagnose zu stellen, um Ihnen eine gezielte Behandlung vorzuschlagen und diese rasch durchführen zu können. Zusätzlich betreut Sie unser Sozialer Dienst gerne während Ihres gesamten Aufenthalts und bereitet mit Ihnen die Zeit nach Ihrer Entlassung vor.

Sollte nach der Behandlung von akuten Schlaganfall-symptomen auf unserer Schlaganfall-Einheit eine weitere stationäre Behandlung notwendig sein, erfolgt diese ebenfalls auf unserer Station der allgemeinen Neurologie.

Neben Patienten, die sich mit dem Ziel der Krankheitsdiagnose und -Behandlung an uns wenden, betreuen wir nach einem ganzheitlichen Ansatz, dem sogenannten palliativen Setting, unsere Patienten auch dann weiter, wenn ihre neurologische Erkrankung fortschreitet und zu einer begrenzten Lebenserwartung führen sollte.

NEUROLOGISCHE ERKRANKUNGEN: UNSER BEHANDLUNGSSPEKTRUM

- » Durchblutungsstörungen des Gehirns und Rückenmarks, v. a. Schlaganfälle und Hirnblutungen
- » Multiple Sklerose und andere chronisch-entzündliche Erkrankungen des Nervensystems
- » Entzündungen des Gehirns und der Hirnhäute
- » Parkinson
- » Störungen des Gangs
- » Anfallskrankheiten, z. B. Epilepsie
- » Demenzkrankheiten
- » Schwindel
- » Myasthenie
- » Neuroborreliose
- » Tumore des Gehirns und Rückenmarks
- » Erkrankungen des peripheren Nervensystems, z. B. Polyneuropathien
- » Migräne, Clusterkopfschmerz und andere Kopfschmerzsyndrome
- » und weitere



Schlaganfallstation



UNSER BEHANDLUNGSSCHWERPUNKT: SCHLAGANFALLVERSORGUNG

Dieser Schwerpunkt umfasst die Diagnostik und die Behandlung aller Krankheiten, die unter dem Begriff des Schlaganfalls zusammengefasst werden. Dazu zählen beispielsweise Durchblutungsstörungen des Gehirns, aber auch Hirnblutungen sowie seltenerer Erkrankungen, die insbesondere auch bei jüngeren Patienten zu Schlaganfällen führen können.

Im Verlauf Ihres Aufenthaltes auf unserer Schlaganfall-Einheit stehen Untersuchungen zur Ursachenklärung und zur weiteren optimalen Therapie des Schlaganfalls im Vordergrund. Unter engmaschiger ärztlicher Überwachung unseres interdisziplinären Teams erfolgt die Durchführung weiterer gezielter Maßnahmen, z. B. mittels Ultraschalluntersuchungen. Hierbei unterstützen uns eine Vielzahl anderer Fachabteilungen, insbesondere die Klinik für Radiologie durch Diagnostik anhand von Computer- und Kernspintomographie einschließlich Gefäßdarstellung, sowie die Kliniken für Innere Medizin.

Die ärztliche Versorgung geht mit der spezialisierten Pflege auf unserer Schlaganfallstation Hand in Hand. Unsere Pflegekräfte sorgen mit ihrer Erfahrung und Zuwendung für eine gute Betreuung auf unserer Station.

Wenn Sie Einschränkungen in Ihrer Beweglichkeit, Sprach-, Sprech- oder Schluckstörungen oder Einschränkungen Ihrer Selbstständigkeit im Alltag erlitten haben, werden Sie von unseren Spezialisten für Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie unterstützt.

Auch die Mitarbeiter unseres Sozialen Dienstes begleiten Sie während Ihres gesamten Aufenthalts in unserem Hause. Sie bereiten mit Ihnen auch die notwendigen Schritte für die Zeit nach Ihrer Entlassung aus unserer Klinik vor.

Mit seiner langjährigen Erfahrung und dem Blick aufs Ganze organisiert der Soziale Dienst in enger Absprache mit Ihnen und Ihren Angehörigen alles, was für Sie individuell notwendig ist, um in Ihrem vertrauten Umfeld weiter genesen zu können.

AUF EINEN BLICK

- » Behandlung auf zertifizierter regionaler Schlaganfall-Einheit
- » Acht Intermediate-Care Behandlungsplätze mit Monitor-Ausstattung
- » Interdisziplinäre multiprofessionelle Behandlung rund um die Uhr
- » Hochspezialisierte apparative Ausstattung und fachübergreifende Expertise



In unseren Informationsveranstaltungen klären wir Sie genauer über das Krankheitsbild Schlaganfall auf. Die Termine erfahren Sie auf der Homepage der medius KLINIKEN oder in unserem Sekretariat der Klinik für Neurologie (s. S. 11).

RISIKO SCHLAGANFALL

Das Schlaganfallrisiko steigt bei jedem Menschen mit zunehmendem Alter an. Obwohl die Hälfte der Schlaganfallpatienten über 75 Jahre alt sind, können Durchblutungsstörungen im Gehirn in jedem Alter auftreten. Auch vererbare Faktoren können das Risiko erhöhen, wenn zum Beispiel in der Familie bereits Schlaganfälle aufgetreten sind oder wenn Familienmitglieder an Bluthochdruck, Herzfehlern, Diabetes mellitus oder Fettstoffwechselstörungen leiden bzw. gelitten haben.

DIE WICHTIGSTEN RISIKOFAKTOREN

- » Bluthochdruck
- » Vorhofflimmern
- » Rauchen
- » Alkohol
- » Fettstoffwechselstörungen
- » Diabetes mellitus
- » Fehlernährung bei Übergewicht
- » Bewegungsmangel

Risikofaktor hoher Blutdruck

Ein hoher Blutdruck (über 140/90 mmHg) gilt als Hauptauslöser für einen Schlaganfall und sollte unbedingt behandelt werden. Da hoher Blutdruck keine Schmerzen verursacht, wird er häufig erst spät erkannt. Durch die Verbesserung von Ernährungs-, Bewegungs- und Genussgewohnheiten, sowie die Einnahme blutdrucksenkender Medikamente, kann das Schlaganfallrisiko deutlich gesenkt werden. Für einen Schlaganfallpatienten ist es somit besonders wichtig, seine Blutdruckwerte zu kennen. Messen Sie Ihren Blutdruck mit dem eigenen Blutdruckmessgerät zu Hause, indem Sie entspannt sitzen und nach etwa zehn Minuten am linken Arm messen. Zudem gibt es die Möglichkeit einer 24-Stunden-Blutdruckmessung, die Sie über Ihren Hausarzt veranlassen können.

Die beste Möglichkeit, einem Schlaganfall vorzubeugen, besteht darin, die persönlichen, veränderbaren Risikofaktoren zu erkennen und zu minimieren. Werden diese erfolgreich behandelt (z. B. Vorhofflimmern des Herzens) oder aufgegeben (z. B. Rauchen), kann sich das Risiko, einen (weiteren) Schlaganfall zu erleiden, entscheidend verringern! Nicht zuletzt kann durch die selbstständige positive Beeinflussung des eigenen Lebensstils auf manche Medikamente verzichtet werden.

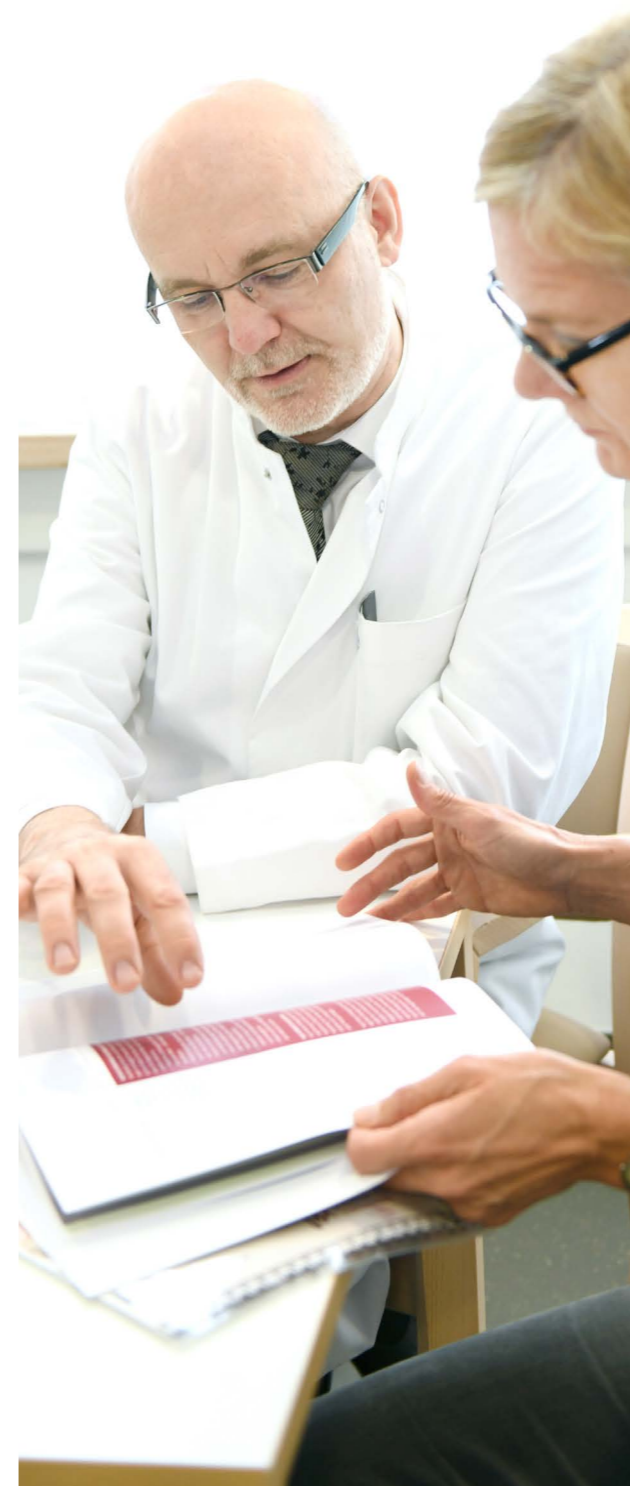
Risikofaktor Vorhofflimmern

Das Vorhofflimmern ist die häufigste Form der Herzrhythmusstörungen und durch einen unregelmäßigen Herzschlag gekennzeichnet. Das unregelmäßige Schlagen des Herzens erhöht die Gefahr der Bildung von Blutklümpchen. Löst sich ein Blutklümpchen, kann es (als Embolus) mit dem Blutstrom ins Gehirn gespült werden und dort ein gehirnversorgendes Blutgefäß verstopfen (Embolie).

Risikofaktor Rauchen

Rauchen in jeglicher Form erhöht deutlich das Schlaganfallrisiko. Schon eine Zigarette täglich lässt das Risiko ansteigen. Tabakrauch führt zu einer Verschlechterung der Gehirndurchblutung, zu Bluthochdruck und einer erhöhten Herzfrequenz. Zudem schädigt es die Wände der Blutgefäße stark und erhöht somit das Schlaganfallrisiko um mehr als das Doppelte. Es steigt weiter an, wenn zusätzliche Risikofaktoren hinzukommen (z. B. Bluthochdruck; Antibabypille bei Frauen). Raucher bekommen wesentlich häufiger Schlaganfälle als Nichtraucher. Versuchen Sie, mit dem Rauchen aufzuhören!

RISIKO SCHLAGANFALL



Risikofaktor Alkohol

Ein hoher und andauernder Alkoholkonsum schädigt die Leber und erhöht den Blutdruck. Darüber hinaus verursacht er Entzündungen in den Gefäßen und im ganzen Körper (z. B. in der Bauchspeicheldrüse oder in der Leber). Dauerhafter Alkoholkonsum erhöht das Risiko für Gehirnblutungen. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt und informieren Sie sich bei ihm über die örtlichen psychosozialen Beratungsstellen.

Risikofaktor „Schlechtes Cholesterin“

Cholesterine sind fettähnliche Stoffe, die entweder mit der Nahrung aufgenommen oder vom Körper gebildet werden. In hoher Konzentration hat das sogenannte LDL die Eigenschaft, sich an den Gefäßwänden abzusetzen. Dieses Cholesterin schädigt die Gefäße und begünstigt die Verkalkung der Arterien (Arteriosklerose). Das Risiko für einen Schlaganfall steigt. Der Cholesterinspiegel wird alle zwei Jahre im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen, dem sogenannten "Gesundheits-Checkup", bei Mitgliedern der gesetzlichen Krankenversicherung untersucht. Durch gesunde Ernährung (viel frisches Gemüse und Obst, Vollkornprodukte, Fisch und pflanzliche Fette) und regelmäßige Bewegung kann der Cholesterinspiegel dauerhaft gesenkt werden.

Risikofaktor Diabetes

Da Diabetes keine Schmerzen verursacht, bleibt er oft unerkannt und nicht therapiert. Mit einem Diabetes steigt auch das Schlaganfallrisiko. Daher ist es wichtig, den Blutzuckerspiegel zu kontrollieren. Nur wenn der Blutzuckerspiegel gut eingestellt ist, kann vermieden werden, dass zu viel Zucker im Blut die Gefäße stark schädigt und Kalkablagerungen (Arteriosklerose) begünstigt. Menschen mit Diabetes bekommen zwei- bis dreimal häufiger einen Schlaganfall als Gesunde und sollten die Behandlung konsequent durchführen. Nutzen Sie regelmäßig die Blutzuckermessungen, z. B. im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen („Gesundheits-Checkup“). So können frühzeitig zu hohe Blutzuckerwerte erkannt und behandelt werden. Um einem erworbenen Diabetes (Diabetes mellitus Typ II oder umgangssprachlich Altersdiabetes) vorzubeugen, sollten Sie sich gesund ernähren, vorhandenes Übergewicht reduzieren und sich regelmäßig bewegen.

RISIKO SCHLAGANFALL

Risikofaktor „Wenig Bewegung“

Körperliche Aktivität hat ihren Nutzen keinesfalls nur in der Vorbeugung von Krankheiten. Bewegung kann Prozesse im Körper in Gang setzen, die zur allgemeinen Gesundheit beitragen. Sie kräftigt den Körper, beugt Gelenk- und Wirbelsäulenbeschwerden vor, senkt den Blutdruck, den Cholesterinspiegel und das Diabetesrisiko, hebt die Stimmung und trainiert die Gefäße. Regelmäßige Bewegung verringert das Risiko von Schlaganfall, Übergewicht und Fettleibigkeit, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Diabetes mellitus Typ II und Osteoporose.

Versuchen Sie regelmäßige Bewegung in Ihren Tagesablauf einzubauen. Finden Sie heraus, was Ihnen Spaß macht und integrieren Sie bestimmte Bewegungen in Ihren Alltag (z. B. Spazieren gehen, Rad fahren, Tanzen, Schwimmen). Am leichtesten gelingt dieses Vorhaben, wenn Sie sich dafür eine bestimmte Zeit am Tag reservieren und jemanden (z. B. den Partner, einen Freund oder Nachbarn) überzeugen können, sich Ihnen anzuschließen.

Risikofaktor Salz und Fett

Eine salzreiche Ernährung kann den Blutdruck anheben und somit das Risiko erhöhen, einen Schlaganfall oder einen Herzinfarkt zu erleiden. Tierische Fette (z. B. in Wurst, Speck, Butter, Käse) enthalten viele gesättigte Fettsäuren, die den Cholesterinspiegel im Blut anheben. Auch viele Fertigprodukte weisen einen hohen Gehalt an Salz, Zucker und gesättigten Fetten auf. Würzen Sie Ihr Essen mit viel frischen Kräutern und verringern Sie die Salzmenge. Bevorzugen Sie fettarme Wurst-, Fleisch- und Käsesorten, fettarme Milch sowie pflanzliche Öle. Versuchen Sie, möglichst viel frisches Gemüse und Obst zu essen. Bevorzugen Sie dabei Produkte der Saison und aus Ihrer Region. Ziehen Sie Vollkornprodukte vor und essen Sie öfters Fisch anstelle von Fleisch.



SCHLAGANFALL ERKENNEN

MIT DEM BE-FAST-TEST LEBEN RETTEN!

Mit dem BE FAST-Test können Sie selbst innerhalb weniger Minuten eine andere Person auf einen Schlaganfall-Verdacht hin prüfen und unverzüglich handeln (Notruf 112 wählen), wenn Sie insbesondere folgende Warnzeichen erkennen: **B-E F-A-S-T** steht dabei für:

B BALANCE | GLEICHGEWICHT
Plötzlich aufgetretene Gleichgewichtsstörung

E EYE | AUGE
Sehstörung einäugig oder nach einer Seite

F FACE | GESICHT
Bitten Sie die Person, zu lächeln. Entsteht eine Grimasse oder eine Asymmetrie der Gesichtshälften? Dann deutet das auf eine Halbseitenlähmung hin.

A ARMS | ARME
Bitten Sie die Person, mit geschlossenen Augen beide Arme nach vorne zu strecken und dabei gleichzeitig die Handflächen nach oben zu drehen. Bei einer Lähmung können nicht beide Arme ohne Schwierigkeiten angehoben werden, sie sinken oder drehen sich.

S SPEECH | SPRACHE
Bitten Sie die Person, einen einfachen Satz zu formulieren oder nachzusprechen. Ist die Sprache verlangsamt oder klingt die Stimme „verwaschen“, liegt vermutlich eine Sprachstörung vor.

T TIME | ZEIT
Zeit – DER entscheidende Faktor, um Leben zu retten und Spätfolgen zu minimieren.

Trifft eines der Anzeichen zu? Keine Zeit verlieren! Wählen Sie sofort den Notruf (112) und schildern Sie die Symptome. Die Wahrscheinlichkeit, durch einen Schlaganfall bleibende Schäden zu erleiden, sinkt mit jeder Minute, die auf dem Weg zu einer kompetenten Versorgung durch unsere STROKE-UNIT (Schlaganfall-Station) eingespart werden kann!

SCHLAGANFALL-SYMPTOME:

- » Plötzliche Lähmung, Taubheitsgefühl oder Berührungsempfinden im Gesicht, an Arm oder Bein – überwiegend auf einer Seite des Körpers (vollständig oder teilweise)
- » Herabhängender Mundwinkel
- » Sprach- und Sprechstörungen, plötzliche Verwirrtheit, undeutliche Sprache und Unfähigkeit Gesprochenes zu verstehen
- » Plötzlich auftretende Sehstörungen (überwiegend auf einer Seite des Gesichts), auftretende Doppelbilder, einäugige Blindheit, Gesichtsfeldausfälle
- » Plötzliche Gangunsicherheit, Schwindel, fehlender Gleichgewichtssinn und Koordinations-schwierigkeiten
- » Plötzlich auftretende heftige Kopfschmerzen ohne bekannte Ursache

NACH EINEM SCHLAGANFALL

Nach einem Schlaganfall ist die regelmäßige Abstimmung mit dem Arzt und die regelmäßige Teilnahme an Nachuntersuchungen von großer Bedeutung. Der Arzt kann Ihre Risikofaktoren bewerten und in Absprache mit Ihnen eine passende Therapie festlegen.

Nach einem Schlaganfall bessern sich neurologische Störungen wie Lähmungen, Sprachstörungen etc. am besten bei einer hohen Motivation und einem guten Zusammenspiel von Patient, Arzt, Pflegepersonal und Therapeuten wie Physiotherapeuten (Krankengymnasten), Ergotherapeuten (Bewegungstherapeuten), Logopäden (Sprachtherapeuten). Zusätzlich ist die Unterstützung durch die Angehörigen sehr hilfreich.

HILFSANGEBOTE BEI NEUROLOGISCHEN ERKRANKUNGEN

Die folgenden Institutionen unterstützen Sie:

- » Krankenhaus-Sozialdienste
- » Gemeindeverwaltungen, Bürger- und Sozialämter
- » Diakonische Bezirksstelle bei Fragen zur sozialen Sicherung und Lebensberatung
- » Selbsthilfegruppen (zum Beispiel AMSEL für MS Patienten)
- » Alle Behörden und Kostenträger müssen Beratung anbieten (Krankenkassen, Agentur für Arbeit, Rentenversicherung, Integrationsfachdienst)
- » Pflegestützpunkt des Landkreises Esslingen
- » Sozialverband VDK

EINRICHTUNGEN IM LANDKREIS

Bürgerbüro Plochingen

Schulstraße 5 – 7
73207 Plochingen
Tel. 07153 / 7005-0
Fax 07153 / 7005-389
www.plochingen.de

Bürgerbüro Weilheim

Marktplatz 6
73235 Weilheim an der Teck
Tel. 07023 / 106-0
Fax 07023 / 106-146
www.weilheim-teck.de

Bürgerbüro Wendlingen

Am Marktplatz 2
73240 Wendlingen am Neckar
Tel. 07024 / 943-0
Fax 07024 / 943-262
www.wendlingen.de

Bürgerbüro Wernau

Rathaus im Quadrium
Kirchheimer Straße 68 – 70
73249 Wernau (Neckar)
Tel. 07153 / 9345-0
Fax 07153 / 9345-105
www.wernau.de

EINRICHTUNGEN IN KIRCHHEIM

Sozialer Dienst der medius KLINIK KIRCHHEIM

Eugenstraße 3
73230 Kirchheim unter Teck
Tel. 07021 / 88-48312
s.sauer@medius-kliniken.de
www.medi-us-kliniken.de/patienten-angehoerige/beratung-hilfe/sozial-und-pflegeberatung/ueber-die-sozial-und-pflegeberatung/

Haus der sozialen Dienste

Widerholtplatz 3
73230 Kirchheim unter Teck
Tel. 07021 / 502-364
Fax 07021 / 502-372
soziales@kirchheim-teck.de
www.kirchheim-teck.de
Hier befinden sich auch bufet e. V. (Wohnberatung, Betreutes Wohnen, Fahrdienst), BesTe Genesung (Begleitung alleinlebender Menschen nach Krankenhausaufenthalt) und der Pflegestützpunkt Kirchheim.

Diakonische Bezirksstelle

Alleenstraße 74
73230 Kirchheim unter Teck
Tel. 07021 / 920-920
Fax 07021 / 920-9255
dbs.ki@kdv-es.de
www.kreisdiakonie-esslingen.de
Hier bekommen Sie auch Auskunft über den Integrationsfachdienst (IFD), der schwerbehinderte Menschen und ihre Arbeitgeber unterstützt.

Sozialverband VDK Ortsverband Kirchheim

Alleenstraße 92
73230 Kirchheim unter Teck
Tel. 07021 / 486343 oder
Tel. 0157 / 52106700
ov-kirchheim@vdk.de
www.vdk.de/ov-kirchheim

IHR WEG ZU UNS

REHASPORTANGEBOTE NACH SCHLAGANFALL

Kurse für Schlaganfallpatienten: Neurologiesport bei Schlaganfall, Parkinson und anderen Erkrankungen:

Verein zur Förderung der Gesundheit
Am Klinikum Kirchheim-Nürtingen e. V.
Charlottenstraße 47
73230 Kirchheim unter Teck
Tel. 07021 / 88-44844
Fax 07021 / 88-48949
k-vfg@medius-kliniken.de oder info@vfg-kn.de
https://vfg.medi-us-kliniken.de

Wieder fit nach Schlaganfall mit der Rehasportgruppe der Turngemeinde Nürtingen:

TG Nürtingen 1859 e. V.
Mühlstraße 39
72622 Nürtingen
Tel. 07022 / 33610
Fax 07022 / 38806
tgnbuero@t-online.de

SELBSTHILFGRUPPEN SCHLAGANFALL

Selbsthilfegruppe „Schlaganfall“ Esslingen

www.selbsthilfegruppe-schlaganfall-esslingen.de

Selbsthilfegruppe „Schlaganfall“ Nürtingen

www.schlaganfall-shg-nuertingen.com

Selbsthilfegruppe „Schlaganfall“ Wendlingen

www.schlaganfall-wendlingen.de

TERMINVEREINBARUNG

SEKRETARIAT KLINIK FÜR NEUROLOGIE



Pia Winkler



Anette Förster

Tel. 07021 / 88-42480
Fax 07021 / 88-41489
neurologie@medius-kliniken.de

STATIONÄRE MEDIZIN

Aufnahme elektiv / geplant: Belegungsmanagement

Tel. 07021 / 88-45810
belegung@medius-kliniken.de

Station 41

Tel. 07021 / 88-45410

Station 42, Wahlleistungsstation

Tel. 07021 / 88-45420

Physiotherapie

Tel. 07021 / 88-48000

Ergotherapie

Tel. 07021 / 88-49820

Logopädie

Tel. 07021 / 88-49810

AMBULANTE DIAGNOSTIK

Selbstzahler-Sprechstunde Dr. Uwe Mauz

Behandlung von BG-Patienten

Tel. 07021 / 88-42480
Fax 07021 / 88-41489

UNSER TEAM



Dr. med. Uwe Mauz
Chefarzt
Facharzt für Neurologie



Maxim Maximov
Leitender Oberarzt
Facharzt für Neurologie



Ahmed Abdelmoaty
Oberarzt
Facharzt für Neurologie



Ingo Kreuzfeld
Oberarzt
Facharzt für Neurologie



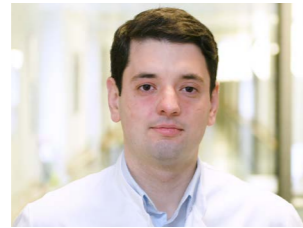
Dr. med. Silke Leonhardt
Oberärztin
Fachärztin für Neurologie



Dr. med. Jannis Justus Maaß
Oberarzt
Facharzt für Neurologie



Alberto Rodriguez Lago
Oberarzt
Facharzt für Neurologie



Ruslan Azizov
Facharzt



Silke Roßkopf
Fachärztin



Robert Sebök
Facharzt

UNSER TEAM



Beate Bizer
Neurolabor



Triantaflia Foutsitzi
Neurolabor



Kerstin Henzler
Neurolabor



Olga Müller
Neurolabor



Stefanie Stuber
Neurolabor



Anette Haupeltshofer
Stationsleitung 42



Ulrike Scheiber
Stationsleitung 41
Parkinson-Nurse



Valeska Kammerer
Stv. Stationsleitung 41



Barbara Radosch
MS-Nurse



Gordana Auer
Stroke-Nurse



Marlene Autenrieth
Stroke-Nurse



Sabine Birkhofer
Stroke-Nurse



Justine Stampf
Stroke-Nurse

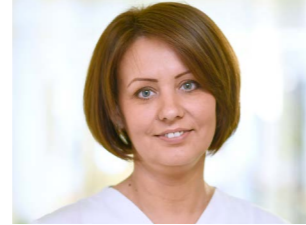
UNSER TEAM



Jennifer Offterdinger
Stroke-Nurse



Frank Perez Rodriguez
Stroke-Nurse



Elena Schleinin
Stroke-Nurse



Dirk Wisotzki
Stroke-Nurse



Magdalena Wolf
Stroke-Nurse



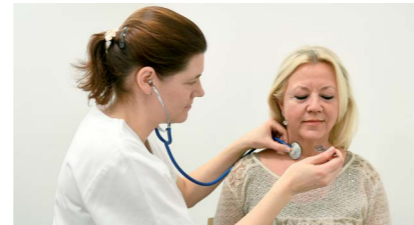
Selina Sauer
Sozialer Dienst
Case Management



Physiotherapie
Christiane Eisfeld, Marion Fiebach de Venegas, Hella Menthe, Antonella Steiger



Ergotherapie
Melanie Kluge und Team
(aus der Praxis Simon Brandner)



Logopädie
Bianca Steiner und Team

AMBULANTE BEHANDLUNG FÜR GESETZTLICH VERSICHERTE: NEUROPRAXIS

MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM

Für ambulante Behandlungen bietet unser MVZ ein breites Spektrum an medizinischen Leistungen in mehreren Fachdisziplinen an. Wir sind für alle Kassen zugelassen! Mit einer Überweisung Ihres Arztes stehen Ihnen unsere erfahrenen Ärzte gerne zur Verfügung. Die am MVZ beteiligten Ärzte finden Sie hier. Bitte melden Sie sich wegen eines Termins an.

BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE

- » Migräne beziehungsweise Kopfschmerzen
- » Epilepsie
- » Multiple Sklerose
- » Morbus Parkinson und verwandte Syndrome
- » Hirntumore
- » Demenz
- » Durchblutungsstörungen
- » Periphere Nervenerkrankungen
- » Restless Legs Syndrom
- » Myasthenie
- » Schwindel

UNTERSUCHUNGSMETHODEN

- » Neurologische Untersuchung
- » Ultraschall: Doppler-/Duplex-Sonografie
- » Transcranielle Hirnparenchymsonografie (TCS)
- » Nervensonographie
- » Elektroenzephalogramm (EEG)
- » Evozierte Potentiale (EP)
- » Elektroneurografie (NLG)
- » Elektromyografie (EMG)
- » Testverfahren
- » Laboruntersuchungen

Das sollten Sie bei Ihrem Arztbesuch mitbringen:

- » Versicherungskarte
- » Überweisung
- » Krankenunterlagen (z. B. Arztbriefe, Berichte, Kernspintbefund und aktuelle Laborwerte usw.)
- » Aktueller Medikamentenplan

KONTAKT

Telefon 07021/ 88-46020

SPRECHSTUNDEN

Montag bis Freitag
08:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 16:00 Uhr



Ahmed Abdelmoaty
Oberarzt
Facharzt für Neurologie



Alberto Rodriguez Lago
Oberarzt
Facharzt für Neurologie

NOTIZEN



MEDIUS BEDEUTET MITTELPUNKT

Drei Standorte. Über 3.400 engagierte Mitarbeiter. Ein gemeinsames Ziel: Ihrem Vertrauen jeden Tag aufs Neue gerecht zu werden. Mit hoher medizinischer Fachkompetenz, einer modernen Infrastruktur und großem persönlichem Einsatz.

Den Menschen nahe zu sein, das ist für uns mehr als ein Versprechen. Es ist unser Auftrag als gemeinnütziger Klinikverbund des Landkreises Esslingen. Wenn es um Ihre Gesundheit geht, wollen wir Ihr Medius, Ihr Mittelpunkt sein. Unser Mittelpunkt sind Sie.

SIE FINDEN UNS HIER

medius KLINIK

Kirchheim

Eugenstraße 3
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon 07021 / 88-42480

WWW.MEDIUS-KLINIKEN.DE

KIRCHHEIM | NÜRTINGEN | OSTFILDERN-RUIT

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS
DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN



IMPRESSUM

medius KLINIKEN gGmbH
EINE GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT
DES LANDKREISES ESSLINGEN
SITZ Kirchheim unter Teck
Zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS
Landrat Heinz Eininger
GESCHÄFTSFÜHRER Sebastian Krupp
GESCHÄFTSFÜHRER MEDIZIN Dr. med. Jörg Sagasser
Amtsgericht Stuttgart HRB 731011
UST-IdNr. DE 266222308

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION
Charlottenstraße 10
73230 Kirchheim unter Teck